Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

Heft: 47

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Totentafel.

### Schulinspektor Dr. Nager, Attinghausen.

In Erganzung ber furzen Notiz in letter Nr. geben wir noch folgendem Nachruf Raum:

Die unheimliche Grippe hat einen der Beften aus ben urnerischen Schulmannern bahingerafft. Um Vorabend vor Allerheiligen starb in Attinghausen H.H. Pfarrer und Schulinspektor Dr. Nager im blubenbften Mannesalter von 37 Jahren. Der so rasch verstorbene Pfarrer Dr. Nager war ber Sohn bes im Rt. Uri und im Schweizerland fo rühmlich bekannten Schulmannes Rektor Franz

Rager sel.

Mit vorzüglichen Talenten begabt, mit eisernem Fleiß und Zähigkeit ausgestattet, durchlief Dr. Nager mit bestem Erfolge die Primarschule Altborfs und die damals unter seines Baters Zepter ftehende Rantonsschule zu Altdorf. Alsbann zogs ben wifsensburftigen jungen Mann nach bem schönen St. Maurice im Wallis zum Studium der Philosophie, allwo er auch mit bestem Erfolg die Matura bestand. Zum Studium der Theologie lenste er seine Schritte nach Mailand und zog nach seiner Primiz noch ein Jahr ins Priefterseminar nach St. Lugi in Chur. Der vierjährige theologische Rurfus genügte ihm nicht. Er wandte feine Schritte nach München, wo er zwei Jahre zu Fugen eines Up. berger und Bertling faß und fronte feinen Studien. gang mit bem Dottorat ber Theologie, in vorzug. lichem Rigorofum. Rach furgem, aber fegensreichem Wirfen an St. Peter und Paul in Burich und in Stans übernahm er die Pfarrei Attinghausen, wo er sofort in Rirche und Schule und Armenwefen segensreich und bahnbrechend zu wirken begann.

Doch feinem Arbeitseifer mochte auf die Dauer bas kleine Attinghausen nicht genügen, und so übernahm er freudig und begeiftert bas Inspettorat bes 1. Rreises in Uri, bas Sefretariat bes h. Erg. Rates Uri, des kath. schweiz. Erziehungsvereins, das Rektorat der gewerblichen Fortbildungsschule in Altborf, die Mitgliedschaft in der Maturitatskommission am Rollegium Borromaus in Altdorf. Das Gebiet bes Schulmesens murde nun fo recht fein Lieblings. felb ber Arbeit, nachft ber intensiven Paftoration.

Wie fein anderer befaß Pfarrer Dr. Nager bienötigen Loraussetzungen: die Scharfblick, rasches Zurechtfinden, Liebe zur Sache, Ernst und Milbe. Er murbe bie Seele bes urnerifchen Schul. wesens. Ein warmer Freund der Lehrerschaft, war es seine Herzensangelegenheit, für die finanzielle Befferstellung ber urnerischen Lehrkrafte tatfraftig beforgt zu fein. Wenn nicht alle Wansche icon erfüllt find: Inspektor Ragers Schuld ift's nicht.

Hatte man vielleicht bei Uebernahme der Inspektorstelle burch Pfarrer Nager in Lehrerkreisen fein energisches Auftreten etwas gefürchtet, fo schlug biefe Stimmung rasch in Liebe und Anhanglichkeit um; es zeigte fich bies fofort in bem einmutigen Bufammenarbeiten in ben Ronferengen,

Die Urner Lehrer trauern aufrichtig am Grabe ihres lieben Inspettors, ihres besten und werktätigen Freundes und halten fein Andenken in Ehren. B.

# Schulnachrichten aus der Schweiz.

Bürich. Lehrerbesoldungen. Der Rantonsrat hat die Besoldungen für die Lehrerschaft nach den Anträgen ber vorberatenden Rommiffion wie folgt festgesett: Grundgehalt für Primar. lehrer Fr. 3800, für Sek. Lehrer Fr. 4800. Dienstalterszulagen vom zweiten Dienstjahre an Fr. 100-1200. An Lehier steuerschwacher Gemeinden kommen außerdem Bulogen von Fr. 200-500 (als Ersatz für die Gemeindezulagen, die ausgerichtet werben follten), für Behrer an Gefamt. schulen ferner noch ein Zuschlag von Fr. 200. Außerdem soll die Wohnungsentschädigung mindestens Fr. 600 betragen.

Baselland. Zur Besoldungsfrage. Die Rebrerschaft hat an die Regierung eine Gingabe gerichtet, worin fie die Erhöhung der Befoldungen um mindestens 75 % ber Anfage vor bem Rriege

verlangt.

St. Gallen. Vom neuen Lehrerbesol= dungsgeset. Die großrätliche Rommission für bas Gefet über die Lehrergehalte hat fürzlich neue Unträge formuliert. Die Minimalgehalte der Primar= lehrer follen betragen: a) für Lehrer an Salbjahr. und Salblagjahrichulen bei provisorischer Unstellung 1600 Fr., bei befinitiver Anstellung 1900 Fr.;

b) für Lehrer an Dreivierteljahrschulen, Doppel halbtagiahrschulen und Jahrschulen bei provisorischer Anftellung 2200 Fr., bei befinitiver Anftellung in ben zwei erften Dienstjahren 2400 Fr., nachher 2800 Fr. Die Minimalgehalte ber Sekundarlehrer follen folgendermaßen festgesett werden: in den zwei ersten Dienstjahren 3000 Fr., im dritten und vierten Dienstjahr 3300 Fr., nach dem vierten Dienstjahr 3600 Fr. Desgleichen beantragt die Rommif. fion eine Erhöhung der Staatsbeitrage an die Schulgemeinden. Diese Beitrage follen betragen für eine Lehrfrast mit 1-4 Dienstjahren 350 Fr. (statt 250 Fr., wie in der erften Lesung des Gesetes vorgefeben mar), für eine Lehrtraft mit über 4 Dienftjahren 600 Fr. (ftatt 500 Fr.). Der Staatsbeitrag an jede vollbeschäftigte Lehrfraft auf ber Gefunbariculftufe murbe ebenfalls auf 600 Fr. erhöht. Die Lehrerschaft dringt darauf, die staatlichen Dienstalterszulagen von 100 Fr. im 7. Dienstjahr bis 600 Fr. im 17. Dienstjahr birett an die Behrer ausbezahlen zu laffen. Die großratliche Rommiffion will die Lösung dieser Frage ber Bollziehungsverordnung vorbehalten.

— Besoldungserhöhungen und Teue= rungszulagen. Rathol. Au: Den 3 Lehrern